

ZEW

N!  **NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN**



WIN-CHARTA: ZIELKONZEPT

2018

ZENTRUM FÜR EUROPÄISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
GMBH (ZEW) MANNHEIM

Zielkonzept im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit
Baden-Württemberg (WIN)

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Unsere Schwerpunktthemen	3
4. Zielsetzung zu unseren Schwerpunktthemen	5
Menschenrechte, Sozial- und Arbeitnehmerbelange	5
Umweltbelange	8
5. Weitere Aktivitäten	10
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	10
Umweltbelange	10
Ökonomischer Mehrwert	10
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	11
Regionaler Mehrwert	12
6. Unser WIN-Projekt	14
7. Kontaktinformationen	15
Ansprechpartner	15
Impressum	15

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim ist ein gemeinnütziges wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in der Rechtsform einer GmbH. Es wurde 1990 auf Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Wirtschaft des Landes und der Universität Mannheim gegründet und nahm im April 1991 seine Arbeit auf. Das ZEW hat sich als eines der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute mit hoher internationaler Reputation etabliert und ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Arbeit des ZEW ist vier Zielen verpflichtet:

- exzellenter Forschung,
- der wirtschaftspolitischen Beratung auf wissenschaftlicher Grundlage,
- der wissenschaftlichen Qualifizierung,
- dem Wissenstransfer an das Fachpublikum und die interessierte Öffentlichkeit.

Der übergreifende Forschungsleitgedanke am ZEW ist die ökonomische Analyse und das Design funktionstüchtiger Märkte und Institutionen in Europa. Bei seiner Forschungsarbeit verfolgt das Institut einen methodischen Pluralismus mit dem Schwerpunkt auf der mikroökonomischen und mikroökonomischen Forschung. Die Forschungsergebnisse werden sowohl im Wissenschaftsbereich als auch über Studien, Publikationsreihen, Medien und Weiterbildungsveranstaltungen an Unternehmen, Verbände und die Wirtschaftspolitik weitergegeben. Unter der Leitung des Präsidenten Prof. Achim Wambach, Ph.D. und des Kaufmännischen Direktors Thomas Kohl arbeiten derzeit rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Forschungsbereichen, zwei Forschungsgruppen und drei Servicebereichen am ZEW.

Das ZEW erhält Mittel aus der Bund-Länder-Finanzierung und wirbt im Wettbewerb mit anderen Instituten Drittmittel über Forschungsaufträge ein. Auftraggeber und Förderinstitutionen sind die Europäische Kommission, Ministerien und Einrichtungen des Bundes und der Länder, Unternehmen und Verbände, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, Stiftungen (zum Beispiel die Volkswagen Stiftung oder die Fritz Thyssen Stiftung) sowie nationale und internationale Organisationen.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN-CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *„Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen.“*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *„Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *„Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.“*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *„Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen.“*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *„Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie.“*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

3. Unsere Schwerpunktt Themen

KÜNFTIGE SCHWERPUNKTE UNSERER NACHHALTIGKEITSARBEIT

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta:

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

- Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *„Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen.“*
- Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“*

Umweltbelange

- Leitsatz 04 – Ressourcen: *„Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“*
- Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“*

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Als Wirtschaftsforschungsinstitut sind wir besonders daran interessiert, Strategien und Handlungsansätze zu finden, die ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Wirtschaften ermöglichen. Dabei ist es uns wichtig, auch mit dem eigenen Handeln einen Beitrag zu leisten.

Der Kerngedanke der Nachhaltigkeit geht zurück auf die Forstwirtschaft. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutete dort seither, dass in einer Periode nicht mehr Holz gefällt werden darf, als im gleichen Zeitraum nachwachsen kann. Diese Prämisse wurde kontinuierlich erweitert und nachhaltiges, verantwortliches Handeln wurde zu viel mehr: Der Begriff wird als ein Prinzip verstanden, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als sich regenerieren oder künftig wieder bereitgestellt werden kann. Dies gilt für alle Bereiche der Unternehmensführung. Neben der ökologischen existiert bei uns vor allem eine soziale Dimension.

Das erste Schwerpunktt hema der Nachhaltigkeitsarbeit am ZEW ist somit die Achtung der **Menschenrechte, Sozial- und Arbeitnehmerbelange**. Die dazu ausgewählten Leitsätze betrachten wir als eine Einheit. So auch bei unserem zweiten Schwerpunktt hema: den **Umweltbelangen**.

Eine nachhaltige Unternehmensführung hat **zum einen** als Ziel, einen Blick nach innen zu werfen und die Arbeitsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten. Ihr Wohlbefinden macht die Qualität der Arbeit am ZEW aus und ist ein Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Zukunft des Instituts. Dabei sehen wir die Gleichstellung von Männern und Frauen sowie absolute Chancengleichheit als großes Ziel. **Zum anderen** möchten wir zum Erhalt unserer Umwelt beitragen und übernehmen auf diese Weise Verantwortung – auch für künftige Generationen. Selbstverständlich ist es somit von zentraler Bedeutung, das eigene Umweltwirken bewusst wahrzunehmen, den Ressourcenverbrauch kontinuierlich zu optimieren und entstehende Emissionen zu kompensieren.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Ein entsprechender Arbeitskreis, in dem Beschäftigte aus Forschungs- und Serviceeinheiten eng zusammenarbeiteten, gab den Anstoß, das Thema Nachhaltigkeit am ZEW weiterzuentwickeln. Seither wurden viele Maßnahmen zu unseren Schwerpunktthemen umgesetzt und kontinuierlich an weiteren gearbeitet.

ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

4. Zielsetzung zu unseren Schwerpunktthemen

Menschenrechte, Sozial- und Arbeitnehmerbelange

- Menschen- und Arbeitnehmerrechte
- Mitarbeiterwohlbefinden

WO STEHEN WIR?

Die ersten beiden Leitsätze, die unter der Überschrift „Menschenrechte, Sozial- und Arbeitnehmerbelange“ zusammengefasst werden, sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Die Achtung der Rechte, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zustehen, ist eine Grundvoraussetzung für ihr Wohlbefinden. Ihre Zufriedenheit ist ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg. Die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die Positionierung des ZEW als attraktiver Arbeitgeber ist damit ein zentraler Aspekt unserer Arbeit.



Ein großer Erfolg war die Vergabe des TOTAL E-QUALITY-Prädikats¹ durch den TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V. im Oktober 2015. Das ZEW gilt somit als Arbeitgeber, der besonders auf die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern achtet und bei dem Chancengleichheit bereits seit vielen Jahren gelebte Realität ist. Die Ausführungsvereinbarung „Gleichstellung“ (AV-Glei) hat das ZEW in Form einer Selbstverpflichtung im Juni 2005 umgesetzt und informiert seither alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über die Inhalte der Selbstverpflichtung. Der Frauenanteil in der Forschung lag dementsprechend Ende 2017 bei 34 Prozent, institutsweit beträgt die Frauenquote etwa 49 Prozent. Zu beachten ist dabei, dass der Frauenanteil bei den Universitätsabsolventinnen und -absolventen im Fach Volkswirtschaftslehre, aus denen sich überwiegend die Beschäftigten rekrutieren, bei etwa 30 bis 35 Prozent liegt.

Wir möchten unserem Personal eine größtmögliche Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung bieten. Praktisch besteht eine Vielzahl individueller Vereinbarungen zum Arbeitsvolumen und zur Verteilung der Arbeitszeit, die sich an den Bedürfnissen der Beschäftigten ausrichten. Mit 37 Beschäftigten nahmen Ende 2017 etwa 21 Prozent des Personals das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch. Wir freuen uns sehr, dass diese Teilzeitregelungen von Müttern und Vätern, auch auf der Führungsebene, in Anspruch genommen werden. Ergänzend dazu wurde eine Vereinbarung zur mobilen Arbeit geschlossen, die weitere

¹ Nähere Informationen unter: www.total-e-quality.de

ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

Flexibilität ermöglicht. Auf diese Weise unterstützen wir aktiv die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Zudem gibt es am ZEW einen Betriebsrat und eine Jugend- und Auszubildendenvertretung, die in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung die Interessen des Personals vertreten. Damit wird das Beschäftigungsverhältnis in Hinblick auf die Menschen- und Arbeitnehmerrechte noch gestärkt und die Beschäftigten haben außerdem die Möglichkeit, aktiv mitzubestimmen.



Um das individuelle Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, wurden am ZEW weitere Maßnahmen und Aktivitäten umgesetzt. Dazu zählen die Einrichtung eines Ruheraums, ein Online-Forum für den privaten Austausch unter Kolleginnen und Kollegen sowie das Angebot eines Job-Tickets und die Möglichkeit zur Nutzung von Fahrrädern für alle Beschäftigten. Wir bieten darüber hinaus eine flexible Benutzung unserer Tiefgarage insbesondere für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit betreuungspflichtigen Kindern oder Angehörigen an. Auch Stellmöglichkeiten für Fahrräder stehen zur Verfügung. Wir fördern Sportangebote durch die Kooperation mit einer lokalen Fitnessstudio-Kette und dem Hochschulsport der Universität Mannheim und haben dies durch einen internen Gesundheits- und Fitnesstag im Jahr 2015 verstärkt. In der „aktiven Pause“, die von den Beschäftigten selbst initiiert und organisiert wurde, können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während ihrer Pausen in kurzen Einheiten trainieren. Auch die Teilnahme an Sportevents in der Region, wie etwa der „Gründel's Firmenlauf“ im Sommer 2017, unterstützen wir.

ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN

Im kommenden Jahr soll das TOTAL E-QUALITY-Prädikat erneuert werden und der Frauenanteil institutsweit sowie speziell im wissenschaftlichen Bereich weiter steigen. Damit wollen wir Nachwuchswissenschaftlerinnen fördern und generell die Präsenz von Frauen in der Forschung weiter ausbauen.

Das Sportangebot am ZEW wird stetig erweitert: Die Duschkmöglichkeiten werden modernisiert, zusätzliche Fahrradparkplätze werden bereitgestellt. Die Gesundheitskurse, die über die Krankenkasse gefördert werden (Entspannung, Rückenschule, Yoga o. ä.), wollen wir wieder aufleben lassen und die Kooperation mit dem lokalen Fitnessstudio weiter fortsetzen. Wir möchten außerdem im Jahr 2018 unser Sommerfest wieder aufleben lassen: Dort können die Beschäftigten bei Sport und Spaß gegeneinander antreten und so das kollegiale Verhältnis stärken.

Zusätzlich zur körperlichen Gesundheit bereiten wir derzeit auch die Durchführung der GB-Psych (Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen) vor: Aus aktuellen Studien geht hervor, dass sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer heute weit häufiger wegen psychischer Erkrankungen von der Arbeit abmelden als noch vor zehn Jahren. Wir sind uns bewusst, dass die psychische Belastung am Arbeitsplatz stetig zunimmt, daher möchten wir bereits bestehende Mechanismen, die dem entgegenwirken, erweitern und auch neue, individuelle Lösungen für und mit unseren Beschäftigten entwickeln.

DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

Eine quantitative Einschätzung des Erfolgs ist aufgrund der branchentypischen hohen Fluktuationsquote schwierig. Daher möchte das Institut sich daran messen, in welchem Umfang die geplanten Maßnahmen umgesetzt wurden. Die Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen am ZEW lässt sich durch den institutsweiten und wissenschaftsbereichsspezifischen Frauenanteil dokumentieren.

ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

Umweltbelange

- Ressourcen
- Energie und Emissionen

WO STEHEN WIR?

Der wesentliche Output des ZEW sind die Forschungsergebnisse und die wirtschaftspolitische Beratungsleistung unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dafür setzen wir, genauso wie produzierende Unternehmen, bestimmte Ressourcen im Leistungserstellungsprozess ein. Im Unterschied zur Industrie kommen bei uns jedoch weitaus weniger materielle Ressourcen, wie Rohstoffe, Wasser, oder fossile Brennstoffe zum Einsatz, sondern vorwiegend immaterielle Ressourcen, also das Wissen und die Arbeitsstunden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Trotzdem ist für uns der Ressourcen- und Energieverbrauch eine der wichtigsten Stellschrauben für eine bessere Nachhaltigkeit. So bringt die Forschungsarbeit einen hohen Verbrauch in Form von Energie und Papier, neuer technischer Geräte und Mobilität mit sich.

Das ZEW hat sich deshalb bereits in einer Reihe von Projekten für den schonenden und vernünftigen Umgang mit Ressourcen und Energie eingesetzt. So sind in der Vergangenheit Betriebsfahrräder (vier Pedelecs, ein Klapprad und ein normales Fahrrad) angeschafft worden, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine unkomplizierte und umweltfreundliche Fortbewegungsalternative für die Stadt zu bieten. Wir arbeiten stets daran, die notwendigen Dienstreisen so klimafreundlich wie möglich zu halten: Alle Beschäftigten reisen primär mit der Bahn und einer entsprechenden BahnCard, die das Reisen innerhalb Deutschlands mit 100% Ökostrom verspricht.

Des Weiteren wurden alle Kaffeeautomaten mit Fair-Trade-Kaffee befüllt sowie der gesamte Papierverbrauch auf vollständig recyceltes Papier umgestellt. Zum Zweck der fachgerechten Entsorgung und Weiterverwertung von IT-Altgeräten wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der *Arbeit für Menschen mit Behinderung (AfB) gGmbH*, einem gemeinnützigen IT-Unternehmen, eingegangen, um alte IT-Geräte umweltfreundlich und mit einem sozialen Mehrwert zu entsorgen. Auch der Energieverbrauch des ZEW konnte durch gezielte Maßnahmen reduziert werden. Zum einen wurde der Serverraum im Zuge einer Hardwareerneuerung und der Umstellung auf Cloudcomputing energiesparender eingerichtet, indem Hardware abgerüstet und die Serverarchitektur effizienter gestaltet wurde. Zum anderen wurden alle Halogenleuchten auf den Fluren des Gebäudes durch energiesparende LEDs ausgetauscht – eine Maßnahme, welche im Rahmen eines Energie-Audits ins Leben gerufen wurde.

WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN

Die neu angebrachten LED-Leuchten weisen gegenüber den zuvor verwendeten Halogenstrahlern einen weitaus geringeren Stromverbrauch sowie eine längere Lebensdauer auf und stellen somit die ökonomisch und ökologisch sinnvollere Lösung dar. Anders als auf den Fluren werden in den Büroräumen jedoch immer noch energieintensivere Lichtquellen verwendet. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Einsatz der LEDs auf die Büroräume auszuweiten. Es sollen nun in den Büroräumen alle Leuchtstofflampen sukzessive, also erst im Falle eines Defekts, durch LEDs ersetzt werden. Um einen besseren Überblick über die Dauer, Kosten und möglichen Energieeinsparungen des Projekts zu bekommen, möchten wir auf die Beratung einer fachkundigen Agentur zurückgreifen. Gemeinsam soll eine Prognose erarbeitet werden, welche aufgrund von Durchschnittswerten errechnet, wie lange

ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

es dauern wird, bis alle Lampen ausgetauscht sind. Darauf aufbauend können dann die zukünftigen Energieeinsparungen berechnet werden.

Die Dienstreisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen in Zukunft dadurch „grüner“ werden, dass das Angebot von Fahrrädern ausgeweitet wird – nicht nur an unserem Standort in Mannheim, sondern auch auf andere Städte. An einem geeigneten Konzept arbeiten wir derzeit sehr intensiv.

Schließlich sollten an dieser Stelle noch jene Maßnahmen Erwähnung finden, die schon länger praktiziert und in Zukunft fortgeführt oder aber erst kürzlich beschlossen worden sind und bald umgesetzt werden. So etwa die ab dem 1. Januar 2018 in Kraft getretene vollständige Umstellung auf ausschließlich ökologischen Strom – eine Maßnahme, welche das gesamte Institut künftig mit grüner Energie aus Wasserkraft versorgen wird. Grundsätzlich werden bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen die Möglichkeiten für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien genutzt. Dies kommt u. a. bei der Betrachtung von Energieeffizienzeinstufungen von Elektrogeräten, dem Anteil an recycelbaren Materialien an Büromöblierung sowie der Vermeidung von Schadstoffen in Reinigungsmitteln, Farben und Teppichböden zum Tragen. Nachhaltigkeitsstandards können so auf die unternehmens-externe Umgebung ausgeweitet werden.

DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

Als Indikator für den Austausch der Leuchtstofflampen ziehen wir den rechnerischen Stromverbrauch im Bereich der Gebäudebeleuchtung heran. Um abschätzen zu können, um wie viele Prozentpunkte der Stromverbrauch durch den Austausch der Lampen innerhalb des nächsten Jahres reduziert werden kann, ist es wichtig zu wissen, wie hoch der Stromverbrauch für die Beleuchtung im nächsten Jahr ohne den Austausch wäre. Hier bietet es sich an, einen Durchschnittswert heranzuziehen. Diesen können wir aus dem Stromverbrauch in Verbindung mit der Anzahl der vorhandenen Leuchtstoffröhren vergleichbarer Perioden errechnen. Auf eine genaue Einsparung werden wir uns also erst festlegen können, wenn die Verbrauchsprognose erstellt und alle Berechnungen durchgeführt wurden.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse an die Fachöffentlichkeit, Politik und thematisch interessierte Bürgerinnen und Bürger gehört zu den Institutszielen. Davon profitiert auch die wissenschaftliche Arbeit am ZEW, denn durch den kontinuierlichen Kontakt zu Wissenschaft, Unternehmen und Politik erreichen uns Impulse, die Forschung, Beratung und Weiterbildung befruchten.
- Zum zielgruppenspezifischen Austausch mit den verschiedenen Interessentengruppen nutzen wir vielfältige Kommunikationskanäle – sowohl elektronisch als auch Print.

Umweltbelange

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Exzellente Forschung und wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung sind ebenfalls Leitziele des ZEW. Eine hohe Qualität der Forschungsergebnisse bildet die Basis für nachhaltige, verantwortungsvolle Entscheidungen in der Wirtschaftspolitik.
- Das Qualitätsmanagement des Instituts ruht dabei auf zwei Säulen: Erstens sichern formale Regeln die Integrität der Arbeiten ab, zweitens sind Organisation und Arbeitsweise des ZEW auf die Sicherung einer hohen wissenschaftlichen Qualität von Forschung und Politikberatung ausgerichtet.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Ende 2017 beschäftigte das ZEW 174 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die chancengerechte Personalbeschaffung und -entwicklung, die Förderung partnerschaftlichen Verhaltens am Arbeitsplatz sowie die Berücksichtigung von Chancengleichheit in den Unternehmensgrundsätzen hat dabei stets oberste Priorität.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Gemessen an Rankings, Ertragszahlen und Referenzen in Politik und Wirtschaft soll die exzellente Forschungsarbeit fortgesetzt werden. Daneben sollen die internationale Vernetzung ausgebaut und die Sichtbarkeit des ZEW nachhaltig erhöht werden.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Die Analysen des ZEW untersuchen, wie die Rahmenbedingungen von Marktprozessen gestaltet sein müssen, um eine nachhaltige und effiziente wirtschaftliche Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen. Die Forschungsergebnisse sollen Politik und Wirtschaft Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, um die vielfältigen Herausforderungen, denen sich Europa gegenüber sieht, zu meistern.
- Mit seiner wissenschaftlichen Arbeit möchte das ZEW weiterhin einen Beitrag für eine intelligente, nachhaltige und wirtschaftliche Entwicklung des Landes Baden-Württemberg leisten. Dabei spielt der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ eine bedeutende Rolle. Dort suchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Wege zu einer nachhaltigen Ökonomie und verantwortungsbewusstem, gleichzeitig aber effizientem Ressourcenverbrauch.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Ein Katalog von Grundsätzen für das Finanz- und Rechnungswesen regelt neben den gesetzlichen Anforderungen die Finanzentscheidungen des ZEW. Das ZEW verfolgt im Wesentlichen gemeinnützige Zwecke.
- Gleichzeitig optimieren wir im Zuge der Digitalisierung stetig unsere Workflows, um papiergebundene, ressourcenintensive Prozesse umweltschonender abzubilden.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Im Bereich der Anti-Korruption ist es unser Ziel, ein an internationale Standards angepasstes Compliance-Management-System aufzustellen, welches auch den Bereich des Tax-Compliance-Managements abdeckt. Die Einführung des Compliance-Management-Systems soll mittelfristig erfolgen.
- Korruptionsmöglichkeiten können darüber hinaus durch einfache Kontrollmechanismen unterbunden werden. Dabei empfiehlt es sich, auf rigorose und bürokratisch ausufernde Vorschriften zu verzichten. Instrumente der sozialen Kontrolle sind dagegen eine sinnvolle Alternative um Anti-Korruptions-Vorschriften auf eine vertrauensschaffende Weise

WEITERE AKTIVITÄTEN

durchzusetzen. Vor diesem Hintergrund wurde im ZEW bereits der Anti-Korruptions-Leitfaden für Unternehmen mit Beteiligung des Landes Baden-Württemberg implementiert.

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Standort des ZEW ist die Stadt Mannheim, die zusammen mit ihren vielen Nachbarstädten die Metropolregion Rhein-Neckar bildet. Die Metropolregion ist der Bezugspunkt, demgegenüber wir uns verantwortlich fühlen. So sehen wir uns etwa zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und den Studierenden der im Umkreis liegenden Universitäten verpflichtet, was so auch in unserem Gesellschaftervertrag festgeschrieben ist. Die vielen studentischen Hilfskräfte, Praktikantinnen sowie Praktikanten am ZEW werden von den führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, welche darüber hinaus häufig an den Universitäten in Mannheim und Heidelberg beschäftigt sind, in die Forschungsarbeit des Institutes eingebunden.
- Durch zahlreiche Veranstaltungen fördert das ZEW den Dialog zwischen Wissenschaft, Unternehmen, Ministerien, Organisationen und der Öffentlichkeit. Neben wissenschaftlichen Konferenzen organisiert das ZEW regelmäßig Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, die sich an die interessierte Öffentlichkeit und die Politik richten.
- Wir sind besonders stolz, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedensten sozialen Projekten in der Region engagieren. Dabei möchten wir sie in der Zukunft weiterhin unterstützen.

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Die Hauptaufgabe des Instituts liegt in der Schaffung und Bereitstellung neuen Wissens. Ziel unserer Forschung ist es, gesellschaftliche, ökonomische, ökologische und soziale Verbesserungen zu bewirken. Dazu geben wir unsere Forschungsergebnisse an die Öffentlichkeit weiter und wollen so stetig „Anreize zum Umdenken“ setzen.

WEITERE AKTIVITÄTEN



- Diese Wissensweitergabe beschränkt sich nicht nur auf auftragsgebundene, wirtschaftspolitische Beratung und Veranstaltungen für eine interessierte Öffentlichkeit: Auch innerhalb des Unternehmens versuchen wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Schulungen, Weiterbildungen und Aktionstage zum Umdenken zu bewegen.
- Nach einem ähnlichen Prinzip soll im Rahmen des WIN-Projekts im Jahr 2018 ein Nachhaltigkeitstag ins Leben gerufen werden. Hier möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie interessierten Besucherinnen und Besuchern Anreize zum Umdenken geben.

6. Unser WIN-Projekt

DIESES PROJEKT WOLLEN WIR DURCHFÜHREN

Nachhaltiges Wirtschaften und Handeln setzt umfassendes Wissen in ökonomischen, sozialen und ökologischen Fragestellungen voraus. Nur wer um die Probleme und Zusammenhänge der Nachhaltigkeit weiß, kann sich gemäß ihrer Prinzipien verhalten. Darum sind wir der Auffassung, dass wir den Anforderungen der Nachhaltigkeit am besten in unserer Rolle als Wissensvermittler gerecht werden können.

So wollen wir als WIN-Projekt einen Nachhaltigkeitstag ins Leben rufen, zu welchem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZEW sowie externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Schulklassen und die interessierte Öffentlichkeit eingeladen werden. Ziel des Nachhaltigkeitstags soll sein, die Besucherinnen und Besucher über das Thema der Nachhaltigkeit zu informieren. Der Nachhaltigkeitstag wird inhaltlich gefüllt mit:

- **Vorträgen**

Die Vorträge werden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie von Verantwortlichen aus der Praxis gehalten. Sie greifen Erfahrungen und Ergebnisse aus der aktuellen Forschung auf und geben Empfehlungen für die Gestaltung eines nachhaltigeren Alltags.

- **Informationsständen**

Unternehmen mit Nachhaltigkeitsausrichtung aus der unmittelbaren Umgebung, wie etwa Unternehmen aus der Elektrofahrrad-Branche oder Car-Sharing-Anbieter, können ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren.

- **Workshops**

In Praxisbeispielen wird vermittelt, wie Nachhaltigkeit in den Alltag integriert werden kann.

- **Regionalem Mehrwert durch Öffnung**

Neben der reinen Personalschulung ist die Einbindung von Universitäten, Schulen und öffentlichen Vorträgen ebenfalls Ziel des Nachhaltigkeitstags.



7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Thomas Kohl

Geschäftsführer

thomas.kohl@zew.de

Tel.: +49 (0)621 1235-111

Impressum

Herausgegeben am 22.03.2018 von

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim

L 7, 1

68161 Mannheim

Postfach 103443

68034 Mannheim

Telefon: +49 (0) 621-1235-01

Fax: +49 (0) 621-1235-224

E-Mail: info@zew.de

Internet: www.zew.de

ZEW